

# Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der

## Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 27. November

1975

### Inhalt:

	Seite		Seite
<b>Dienstnachrichten</b>	81	Zweite theol. Prüfung im Sommer 1975 und Aufnahme unter die Pfarrvikare	85
<b>Ausschreibung von Pfarrstellen</b>	83	Kindergeld	85
<b>Verordnung:</b>		Predigttexte für das Kirchenjahr 1975/76	85
Verordnung des Landeskirchenrats zur Durchführung von § 1 Absatz 3 des Versorgungsgesetzes vom 8. 3. 1975	84	Rahmenabkommen für den Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge	86
<b>Bekanntmachungen:</b>		Dienstbezüge der Pfarrer und Pfarrdiakone	86
Umgliederung des kirchl. Nebenorts Zienken	85	Kollektenplan für das Jahr 1976	87
Errichtung einer 3. Pfarrstelle in Schwetzingen	85	<b>Hinweis:</b>	
Mitglieder der Landessynode (Veränderung)	85	Neuaufgabe des Verzeichnisses evang. Ausbildungsstätten für soziale und kirchliche Berufe — Ausgabe 1975	88
V. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi	85		

## Dienstnachrichten

### Entschließungen des Landesbischofs

#### Berufen auf weitere 6 Jahre

(gemäß § 98 Abs. 2 und 3 der Grundordnung):

Schuldekan Hans Rave in Müllheim zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Müllheim ab 1. 9. 1975

#### Bestätigt als Dekanstellvertreter

Kirchenbezirk:

Alb-Pfinz:

Pfarrer Hanns Meuret in Karlsbad-Langensteinbach

Oberheidelberg:

Pfarrer Heinz Lemmer in Wiesloch (Christuspfarre)

Überlingen-Stockach:

Pfarrer Rainer Schmidt in Pfullendorf

#### Berufen

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrbesetzungsgesetz):

Pfarrer Gert Ehemann in Hausen i. W. zum Pfarrer in Meersburg.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 a Pfarrbesetzungsgesetz):

Pfarrer Dankward Rosenkranz in Mannheim (Westpfarre der Melancthonkirche) zum Pfarrer in Nußloch, Pfarrvikar Bernd Vogelbacher in Ispringen zum Pfarrer in Ispringen.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 c Pfarrbesetzungsgesetz):

Pfarrvikar Bernd Steinseifer in Triberg zum Pfarrer daselbst.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 d Pfarrbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Siegfried Harr in Weil a. Rh. (Kant-Gymnasium) zum planmäßigen Religionslehrer daselbst als Pfarrer der Landeskirche nach Aufnahme unter die Pfarrer der Evang. Landeskirche in Baden. Religionslehrer Pfarrer Harr wurde zugleich mit der Verwaltung der Pfarrstelle Ötlingen beauftragt. Pfarrer Dieter Paul in St. Georgen (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts) zum planmäßigen Religionslehrer an der Gewerbeschule in Emmendingen als Pfarrer der Landeskirche.

#### Berufen:

Religionslehrer Pfarrer Hans-Henning Schleifer in Pforzheim (Kepler-Gymnasium) zum Regional-Schülerpfarrer im Kirchenkreis Mittelbaden unter Beibehaltung eines halben Deputats Religionsunterricht am Kepler-Gymnasium.

### Entschließungen des Landeskirchenrats

#### Berufen

(gemäß § 7 Absatz 2 der VO über die Besetzung der standesherrlichen Patronatspfarreien):

Pfarrvikar Friedrich Becker in Reichen zum Pfarrer daselbst.

### **Aufgenommen unter die Pfarrer der Evang. Landeskirche in Baden:**

Pfarrer August Drechsler in Konstanz-Wollmatingen, Pfarrer Werner Eberle in Sennfeld, Pfarrer Dieter Filsinger in Kehl-Neumühl, Pfarrer Adalbert Glaser in Unteröwisheim, Pfarrer Ludwig Krüger in Lobbach-Waldwimmersbach, Pfarrer Hans-Dieter Pöbel in Mosbach-Lohrbach, Pfarrer Hans Saecker in Willstätt-Sand, Pfarrer Erwin Winter in Rheinbischofsheim-Diersheim.

### **Entschließungen des Oberkirchenrats**

#### **Beurlaubt:**

Pfarrer Gottfried Pfefferle in Hausach zum Dienst als hauptamtlicher Militärpfarrer in Hartheim-Bremgarten.

#### **Ernannt:**

Religionslehrer im Angestelltenverhältnis Eugen Reinmuth in Heidelberg (Berufliche Schulen) zum planmäßigen Religionslehrer.

#### **Versetzt:**

Pfarrvikar Rolf Fexer in Wertheim (Dekanat) als Religionslehrer mit je halbem Deputat an das Elisabeth-Gymnasium in Mannheim und Gymnasium in Mannheim-Feudenheim, Pfarrvikar Martin Schaal in Offenburg (Pfarrstelle I der Erlöserkirche) als Pfarrvikar nach Oppenau zur Verwaltung der Pfarrstelle.

#### **Versetzt:**

die Pfarrvikare Peter Barall als Pfarrvikar nach Hemsbach, Johannes Carstensen als Pfarrvikar nach St. Ilgen und Nußloch, Rudolf Hartmann als Religionslehrer nach Neckarelz (Gymnasium) und Mosbach, Richard Hohendorff als Pfarrvikar nach Ladenburg, Herbert Lenz als

Pfarrvikar nach Wertheim (Dekanat), Horst Nasarek als Pfarrvikar nach Mosbach (Dekanat), Hans-Georg Schmitz als Pfarrvikar nach Heidelberg-Handschuhsheim, Hermann Vierling als Pfarrvikar nach Mannheim (Unionspfarrei und Gethsemanepfarrei sowie Mithilfe in der Krankenhauseesorge);

die Pfarrvikarinnen Elisabeth Schmidtborn als Pfarrvikarin nach Heidelberg (Dekanat) und Erika Uebe als Religionslehrerin nach Heidelberg (Privates Gymnasium Boxberg).

#### **Versetzt:**

Religionslehrer Harro Kruck, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Walldürn.

#### **In den Ruhestand versetzt auf Antrag nach Erreichen der Altersgrenze:**

Pfarrer Gerhard Klatt in Seelbach auf 1. 7. 1976, Krankenhauspfarrer Alfred Ullrich in Mannheim (Krankenhauspfarrstelle II) auf 1. 1. 1976.

### **Entschließung des Bad.-Württ. Kultusministeriums**

#### **Ernannt:**

Religionslehrerin Pfarrerin Christa Kratzenstein in Pforzheim (Kepler-Gymnasium) zur Studienrätin.

#### **Gestorben:**

Religionslehrer Alberto de Marco in Bruchsal (Berufliche Schulen) am 20. 9. 1975, Angestellter i. R. Friedrich Mayer, zuletzt bei der Evang. Pflege Schönau in Heidelberg, am 12. 10. 1975, Pfarrer i. R. Karl Pöritz, zuletzt in Mannheim-Sandhofen (Dreifaltigkeitspfarrei), am 27. 9. 1975, Pfarrer Friedrich Steger in Schweigern am 8. 10. 1975.

## Ausschreibung von Pfarrstellen

### a) Erstmögliche Ausschreibung (Bewerbungen innerhalb 5 Wochen)

#### **Böhringen, Kirchenbezirk Konstanz**

Zur Evang. Kirchengemeinde Böhringen gehören 2 176 Gemeindeglieder, die in 11 Ortschaften wohnen. Gottesdienst sonntäglich in Böhringen und im Wechsel in 4 Nebenorten. Religionsunterricht ist vorwiegend an Grundschulen zu erteilen.

Ein beweglicher und kontaktfreudiger Pfarrer, der Freude hat, eine Aufbauarbeit in der Diaspora weiterzuführen, kann mit der Unterstützung von Kirchenältesten und Gemeindegliedern rechnen.

Sämtliche Schulen gut erreichbar (Radolfzell 2 km).

Neues, ruhig gelegenes Pfarrhaus wird zum 1. 7. 1976 frei. Kirche mit Nebenräumen in gutem Zustand.

#### **Hausen i. W., Kirchenbezirk Schopfheim**

Die Kirchengemeinde Hausen i. W. mit kirchlichem Nebenort Raitbach-Schweigsmatt zählt bei 2 800 Einwohnern rd. 1 500 evang. Gemeindeglieder.

Unmittelbar bei der kleinen Dorfkirche steht das neue Pfarrhaus (Wohnung mit 130 qm im Obergeschoß, Diensträume im Untergeschoß) und das neue Gemeindehaus (Baujahr 1974). Weiterführende Schulen sind in 4 km Entfernung leicht mit Bus und Bahn erreichbar.

#### **Legelshurst, Kirchenbezirk Kehl**

Die Kirchengemeinde Legelshurst hat rd. 1 500 evang. Gemeindeglieder. Ein neues Pfarrhaus und alle Gemeindevorrichtungen sind vorhanden. Alle Schulen sind gut zu erreichen.

Ein Mitarbeiterkreis für alle Gebiete der Gemeindegemeinschaft erwartet einen Pfarrer, der aufgeschlossen und beweglich ist und bei klarer Verkündigung Mut hat zur Erprobung neuer kirchlicher Arbeitsformen.

#### **Mannheim, Westpfarre der Melanchthonkirche, Kirchenbezirk Mannheim**

Die Pfarrstelle ist zum Frühjahr 1976 zu besetzen.

Die Pfarrgemeinde hat rd. 4 200 evang. Gemeindeglieder. Gottesdienst im Wechsel mit dem Pfarrer der Ostpfarre der Melanchthonkirche. Die Ältestenkreise der beiden Pfarrgemeinden an der Melanchthonkirche tagen in der Regel gemeinsam. Teils gemeinsame, teils getrennte Gemeindegemeinschaft (Seelsorgebezirke, Konfirmanden, Frauenkreis). Starke kirchenmusikalische Aktivität (hauptamtlicher Kantor). Hauptamtlicher Kirchendiener. Großes modernes Gemeindehaus.

Im Hinblick auf Alter und soziale Struktur ist die Pfarrgemeinde ausgewogen.

Pfarrhaus (1956) mit Garten in einer größeren Grünanlage der Kirchengemeinde nahe Herzogenried-Bundesgartenschau Gelände wird frei.

#### **St. Georgen / Schwarzwald, Pfarrstelle I (Ost) des Gruppenpfarramts, Kirchenbezirk Hornberg**

In St. Georgen werden rd. 7 500 evang. Gemeindeglieder durch ein Gruppenpfarramt versorgt. Die Pfarrstelle I (Ost) des Gruppenpfarramts ist alsbald neu zu besetzen. Erwünscht ist ein Pfarrer, dem Predigt, Seelsorge und Unterricht wichtig sind und der gern mit anderen zusammenarbeitet.

Die Verwaltungsarbeit übernimmt weithin ein gut funktionierendes Gemeindeamt. Hauptamtliche und freiwillige Kräfte stehen für die vielfältigen und interessanten Aufgaben vor allem unter der Jugend, für Besuchsdienst und soziale Aktivitäten zur Verfügung. Der Ältestenkreis legt Wert auf gute ökumenische Beziehungen und Zusammenarbeit mit ortsansässigen Gemeinschaften.

St. Georgen ist eine mittlere Industriestadt mit allen wichtigen Schularten; Höhenluftkurort in günstiger klimatischer Lage. Das geräumige Pfarrhaus wird frei.

Besetzung durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen innerhalb 5 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

#### **Schweigern, Kirchenbezirk Boxberg**

Pfarrhaus wird frei.

Besetzung gemäß VO vom 26. 10. 1922 (VBl. S. 130).

Bewerbungen innerhalb 5 Wochen an die Fürstlich-Leiningensche Verwaltung in 8762 Amorbach/Odenwald, Postfach 25; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat und den Evang. Oberkirchenrat.

### b) Nochmalige Ausschreibung

(Bewerbungen innerhalb 3 Wochen)

#### **Baden-Baden, Pauluspfarre, Kirchenbezirk Baden-Baden**

Die Gemeinde erwartet vom neuen Pfarrer ein überzeugendes Eintreten für die Grundaussagen des christlichen Glaubens und eine verständliche und gegenwartsnahe Verkündigung. Sie stellt die Seelsorge obenan; auch liegt ihr Pflege und weiterer Ausbau der ökumenischen Arbeit am Herzen. Mit einem für die zeitnahen Fragen offenen, eigene Initiativen entfaltenden Pfarrer will sie gern zusammenarbeiten.

Pfarrhaus ist frei.

#### **Leimen, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts, Kirchenbezirk Oberheidelberg**

Die Pfarrgemeinde Leimen mit 2 Pfarrstellen hat rd. 6 000 evang. Gemeindeglieder.

Der Kirchengemeinderat erwartet von dem Bewerber die Bereitschaft zur Kooperation mit dem Inhaber der Pfarrstelle II und sonstigen Mitarbeitern. Schwerpunkt der Arbeit des Pfarrers der Pfarrstelle I soll die Jugendarbeit sein.

Das 1971 gründlich renovierte, geräumige Pfarrhaus ist frei.

**St. Ilgen, Kirchenbezirk Oberheidelberg**

Die Pfarrgemeinde St. Ilgen hat rd. 2900 evang. Gemeindeglieder.

Pfarrhaus wird frei.

Besetzung durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen innerhalb 3 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat wird empfohlen.

**Die Bewerbungen**

- a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **12. Januar 1976 abends** und
- b) für die **nochmaligen Ausschreibungen** bis spätestens **20. Dezember 1975 abends** schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat bzw. der Patronats Herrschaft eingegangen sein.

## Verordnung

**des Landeskirchenrats zur Durchführung von § 1 Absatz 3 des Versorgungssicherungsgesetzes vom 8. 3. 1975 (VBl. S. 21)**

Vom 26. September 1975

Der Landeskirchenrat erläßt gemäß § 1 Absatz 3 des kirchlichen Gesetzes zur Sicherung der beamtenrechtlichen Versorgungsanwartschaften der Pfarrer, Pfarrdiakone und Kirchenbeamten (Versorgungssicherungsgesetz — VSG —) vom 8. 3. 1975 (VBl. S. 21) nachstehende Verordnung:

### § 1

Die zur gesetzlichen Rentenversicherung gemäß § 1 Absatz 1 VSG versicherungspflichtigen Personen erhalten für jeden Kalendermonat, für den Pflichtbeiträge zu entrichten sind, einen nichtruhegehaltsfähigen Zuschlag zum Grundgehalt (Rentenversicherungszuschlag) sowie zum Ausgleich der hieraus entstehenden Mehrbelastungen an Lohn- und Kirchensteuer eine nichtruhegehaltsfähige Ausgleichszulage. Die durch den Rentenversicherungszuschlag und die Ausgleichszulage bedingten höheren Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung übernimmt der Dienstherr.

### § 2

(1) Als Ausgleichszulage wird die auf den Rentenversicherungszuschlag entfallende Lohn- und Kirchensteuer einschließlich der zum vollen Ausgleich einer Mehrbelastung jeweils anfallenden weiteren Lohn- und Kirchensteuer gewährt.

(2) Liegt keine Lohnsteuerkarte oder eine solche der Steuerklasse V oder VI vor, so wird die Ausgleichszulage aus den Werten berechnet, die sich ergeben, wenn eine Lohnsteuerkarte mit Steuerklasse IV vorläge.

### § 3

(1) Die Ausgleichszulage wird nach dem lohnsteuerpflichtigen Bruttogehalt festgesetzt und monatlich gezahlt.

(2) Für die zur Festsetzung der Ausgleichszulage vorzunehmende Vergleichsberechnung sind Bruttogehalt im Sinne von Absatz 1 die aus dem kirchlichen Dienstverhältnis gewährten lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge ohne Rentenversicherungszuschlag und Ausgleichszulage nach § 2. Bei Festsetzung der Ausgleichszulage werden nur die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte (Steuerklasse, Familienstand, Zahl der Kinder, Freibeträge) berücksichtigt.

### § 4

Diese Verordnung tritt am 1. April 1975 in Kraft.

Karlsruhe, den 26. September 1975

**Der Landeskirchenrat**  
Heidland

## Bekanntmachungen

**OKR 12. 9. 1975**      **Umgliederung des kirchl.**  
**Az. 11/1-5082**      **Nebenortes Zienken**

Der kirchliche Nebenort Zienken wird gemäß § 28 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. Januar 1976 aus dem Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Hugelheim ausgegliedert und mit dem Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Neuenburg vereinigt.

**OKR 30. 9. 1975**      **Errichtung einer 3. Pfarr-**  
**Az. 11/21-8658**      **stelle in Schwetzingen**

In Schwetzingen wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1975 durch Teilung der Nordpfarrei eine 3. Pfarrstelle (Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde) errichtet.

**OKR 2. 10. 1975**      **Die Mitglieder der Landes-**  
**Az. 14/41**              **synode (Veränderung)**

Bundesbahnbetriebsinspektor Karl Engel in Remchingen-Wilferdingen hat am 2. 6. 1975 sein Amt als berufenes Mitglied der Landessynode niedergelegt.

Die synodalen Mitglieder des Landeskirchenrats haben daher am 26. 9. 1975 Frau Eva Mün ch, Hausfrau in Bad Rappenau, gemäß § 111 Abs. 1 Buchstabe b der Grundordnung zum Mitglied der Landessynode berufen.

**OKR 16. 10. 1975**      **V. Vollversammlung des**  
**Az. 16/31-12478**      **ökumenischen Rates der**  
                                 **Kirchen in Nairobi**

Entsprechend einer Empfehlung des Rates der EKD wird gebeten, in den Gemeinden in Gottesdiensten vor oder während der Tagung der V. Vollversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi (23. November bis 10. Dezember 1975) auf die V. Vollversammlung, auf den Inhalt ihres Leitthemas „Jesus Christus befreit und eint“ und auf die Bedeutung der in Nairobi verhandelten Themen für das Leben der Kirchen und Christen in geeigneter Form hinzuweisen sowie für das Gelingen der Vollversammlung Fürbitte zu leisten.

**OKR 5. 9. 1975**      **Zweite theologische Prüfung**  
**Az. 22/1173 + 22/132**      **im Sommer 1975 und Auf-**  
                                 **nahme unter die Pfarrvikare**

Die nachgenannten 10 Kandidaten/Kandidatinnen, welche die zweite theologische Prüfung bestanden haben, werden auf ihren Antrag mit Wirkung vom 16. September bzw. 1. Oktober 1975 unter die Pfarrvikare/Pfarrvikarinnen der Evangelischen Landeskirche in Baden aufgenommen:

1. Barall, Peter aus Willsbach Kr. Heilbronn
2. Carstensen, Johannes aus Schleswig
3. Hartmann, Rudolf aus Herrenberg
4. Hohendorff, Richard aus Eisenach
5. Lenz, Herbert aus Neckargerach
6. Nasarek, Horst aus Laudenbach/Bergstr.
7. Schmidtborn, Elisabeth aus Neukirchen Kr. Hunfeld
8. Schmitz, Hans-Georg aus Stade
9. Uebe, Erika aus Tauberbischofsheim
10. Vierling, Hermann aus Buchen.

Außerdem haben die Kandidaten/Kandidatin Hans-Erich Loos aus Dinslaken, Dr. Ingo Roer aus Hamburg, Dr. Friederike Rupprecht aus Leipzig, Dr. Dieter Sänger aus Niederschelden, Wolfgang Stahlberg aus Herford, Dr. Ekkehard Stegeman n aus Barkhausen, Helmut Ulshöfer aus Boxberg und Hans-Joachim Zobel aus Berlin die zweite theologische Prüfung bestanden.

**OKR 17. 9. 1975**      **Kindergeld (Vorlage von**  
**Az. 22/510-9638**      **Ausbildungsnachweisen)**

Die Empfänger von Kindergeld für mindestens 18jahrige Kinder werden hiermit gebeten, für das Schuljahr bzw. Wintersemester 1975/76 dem **Evang. Oberkirchenrat alsbald neue Ausbildungsnachweise für die Kinder vorzulegen**. Dabei sind anzugeben, soweit das nicht schon aus den Nachweisen hervorgeht:

- Vorname und Geburtstag des Kindes,
- Schule und Klasse bzw.
- Hochschule und Studienfach,
- Lehr- oder Ausbildungsstelle.

Für Schüler höherer Schulen und für Studenten an Universitäten oder Hochschulen genügt bis auf weiteres anstelle des Nachweises der Lehranstalt eine schriftliche Erklärung des Kindergeldempfangers.

Fällt die Zahlung des Kindergeldes weg, ist der Zeitpunkt des Wegfalls dem Evang. Oberkirchenrat unverzüglich anzuzeigen.

**OKR 10. 11. 1975**      **Predigttexte für das Kirchen-**  
**Az. 32/151**              **jahr 1975/76**

Für das **Kirchenjahr 1975/76** sind als (fakultative) Predigttexte die Texte der **Reihe IV** (zweite Epistelreihe, gemischt mit AT-Texten) vorgesehen.

Für die gottesdienstliche **Schriftlesung** (am Altar) gilt dabei folgende Regel: Wird über einen Epistel- oder einen AT-Text gepredigt, so ist als Schriftlesung das (altkirchliche) Evangelium (Reihe I) zu verwenden. Dieses ist in der badischen Agende I jeweils am Kopf jedes Sonn- oder Feiertages angegeben.

Die **Predigttexte** (Reihe IV) des Kirchenjahres 1975/76 stehen in der Tabelle der „Ordnung der Predigttexte“, Berlin<sup>1</sup> 1958, <sup>2</sup>1965, sowie ausgedruckt im „Perikopenbuch“, Berlin 1966 und im Anhang des EKG Baden, 18. und 19. Auflage, Seite 241 bis 335. Außerdem findet man sie im Pfarrkalender unter der Bezeichnung „OP“ (= Ordnung der Predigttexte).

Zur Einführung und Verwendung der Texte aus der Ordnung der Predigttexte vgl. den Beschluß der Landessynode vom 24. 4. 1958 (Vbl. 1958, 15).

Zur Frage der Bibelübersetzung für die gottesdienstlichen Schriftlesungen vgl. den Beschluß der Landessynode (Vbl. 1959, 66) und den Erlaß des Evang. Oberkirchenrates vom 10. 9. 1973 (Az. 31/2 — 14736/73).

OKR 3. 11. 1975  
Az. 52/7-13379

**Rahmenabkommen für den  
Bezug dienstlich genutzter  
Kraftfahrzeuge.**

Der Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge über Rahmenabkommen wird unter den bereits im VBl. vom 20. 8. 1975 auf Seite 52 abgedruckten Bedingungen auf Kraftfahrzeuge der Firma Bayerische Motoren Werke erweitert.

OKR 17. 10. 1975  
Az. 22/510-11830

**Dienstbezüge der Pfarrer  
und Pfarrdiakone**

Nachstehend wird die seit 1. Januar 1975 geltende Grundgehaltstabelle abgedruckt. Sie ist durch das 4. Bundesbesoldungserhöhungsgesetz vom 6. 8. 1975, BGBl. S. 2089, legalisiert worden, im GABl. des Landes Baden-Württemberg S. 479 veröffentlicht und findet gemäß § 55 Abs. 2 des Pfarrbesoldungsgesetzes bzw. § 18 des Pfarrdiakonengesetzes auf die Pfarrer und Pfarrdiakone und die entsprechenden Versorgungsempfänger Anwendung. Sie ersetzt die Tabelle im VBl. 1974 S. 106. Die zugehörige Ortszuschlagstabelle ist im VBl. 1975 S. 72 abgedruckt. Die gemäß Mitteilung der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle vom 15. 4. 1975 seit Mai 1975 mit Rückwirkung ab 1. 1. 1975 vorbehaltlich der bundesgesetzlichen Regelung nach diesen Tabellen bereits geleisteten Zahlungen sind somit als endgültig zu betrachten. Dasselbe gilt für die einmalige Zahlung gemäß Artikel II des 4. Bundesbesoldungserhöhungsgesetzes (in der Regel 100,— DM für Empfänger von Dienstbezügen und am Ruhegehaltsatz orientierte geringere Beträge für Empfänger von Versorgungsbezügen), die ebenfalls im Mai 1975 ausbezahlt wurde. Näheres hierzu siehe GABl. 1975 S. 473, 715 und 1050.

**Grundgehaltssätze ab 1. Januar 1975**  
(Monatsbeträge in DM)

Besoldungsgruppe	Ortszuschlag-Tarifklasse	Dienstaltersstufe															Dienstalterszulage		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
11	Ic	1449,51	1512,35	1575,19	1638,03	1700,87	1763,71	1826,55	1889,39	1952,23	2015,07	2077,91	2140,75	2203,59	2266,43			62,84	
12		1578,67	1653,60	1728,53	1803,46	1878,39	1953,32	2028,25	2103,18	2178,11	2253,04	2327,97	2402,90	2477,83	2552,76			74,93	
12a		1722,60	1797,53	1872,46	1947,39	2022,32	2097,25	2172,18	2247,11	2322,04	2396,97	2471,90	2546,83	2621,76	2696,69			74,93	
13 *)	Ib	1788,90	1869,79	1950,68	2031,57	2112,46	2193,35	2274,24	2355,13	2436,02	2516,91	2597,80	2678,69	2759,58	2840,47			80,89	
13a		1821,18	1914,00	2006,82	2099,64	2192,46	2285,28	2378,10	2470,92	2563,74	2656,56	2749,38	2842,20	2935,02	3027,84			92,82	
14		1841,21	1946,10	2050,99	2155,88	2260,77	2365,66	2470,55	2575,44	2680,33	2785,22	2890,11	2995,00	3099,89	3204,78			104,89	
14a		1953,88	2064,74	2175,60	2286,46	2397,32	2508,18	2619,04	2729,90	2840,76	2951,62	3062,48	3173,34	3284,20	3395,06			110,86	
15		2076,19	2191,49	2306,79	2422,09	2537,39	2652,69	2767,99	2883,29	2998,59	3113,89	3229,19	3344,49	3459,79	3575,09	3690,39			115,30
15a		2201,23	2324,73	2448,23	2571,73	2695,23	2818,73	2942,23	3065,73	3189,23	3312,73	3436,23	3559,73	3683,23	3806,73	3930,23			123,50
16		2307,74	2441,08	2574,42	2707,76	2841,10	2974,44	3107,78	3241,12	3374,46	3507,80	3641,14	3774,48	3907,82	4041,16	4174,50			133,34

\*) Zu den Grundgehaltssätzen der Besoldungsgruppe A 13 wird den unter das Pfarrbesoldungsgesetz unmittelbar fallenden Personen eine ruhegehaltfähige Stellenzulage von monatlich 100,— DM gewährt.

OKR 4. 11. 1975  
Az. 58/1-12405

### Kollektenplan für das Jahr 1976

Der Evang. Oberkirchenrat hat für das Jahr 1976 folgende **Pflichtkollekten** festgesetzt:

11. 1.	1. Sonntag nach Epiphantias	für Aufgaben der Weltmission <sup>1)</sup>
1. 2.	4. Sonntag nach Epiphantias	im Kindergottesdienst: Opfer für einen besonderen Zweck <sup>1)</sup>
8. 2.	5. Sonntag nach Epiphantias	für die Badische Landesbibelgesellschaft
22. 2.	Sexagesima	für die Evang. Schul- und Erziehungsarbeit
7. 3.	Invokavit	für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD (Pflichtkollekte der EKD)
21. 3.	Okuli	für die Posaunenarbeit <sup>2)</sup>
4. 4.	Judika	für den Melancthonverein für Schülerheime e. V.
16. 4.	Karfreitag	für besondere Notsituationen oder für die Gemeinden in Siebenbürgen und Ostpreußen <sup>3)</sup>
18. 4.	Ostersonntag	für gesamtkirchliche Diakonische Werke
2. 5.	Misericordias Domini	für die Frauenarbeit <sup>4)</sup>
16. 5.	Kantate	für die kirchenmusikalische Arbeit
23. 5.	Rogate	für Aufgaben der Weltmission <sup>1)</sup>
30. 5.	Exaudi	für die Jugendarbeit
6. 6.	Pfingstsonntag	Opfertag der Diakonie, Kollekte für das Diakonische Werk der Evang. Landeskirche in Baden
20. 6.	1. Sonntag nach Trinitatis	im Kindergottesdienst: Opfer für einen besonderen Zweck <sup>1)</sup>
4. 7.	3. Sonntag nach Trinitatis	für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD (Pflichtkollekte der EKD)
15. 8.	9. Sonntag nach Trinitatis	für das Syrische Waisenhaus (Theodor-Schneller-Schule in Amman) und Nes Ammim
29. 8.	11. Sonntag nach Trinitatis	für Aufgaben der Weltmission <sup>1)</sup>
12. 9.	13. Sonntag nach Trinitatis	für die Bibelverbreitung in der Welt
3. 10.	Erntedankfest	für die Hungernden in der Welt
17. 10.	18. Sonntag nach Trinitatis	für das Diakonische Werk der EKD (Pflichtkollekte der EKD)
31. 10.	Reformationsfest	im Kindergottesdienst: Opfer für die Kindergabe des Gustav-Adolf-Werkes
17. 11.	Buß- und Bettag	für unsere Patenkirche in Brandenburg
5. 12.	2. Advent	für das Gustav-Adolf-Werk der Badischen Landeskirche
25. 12.	1. Weihnachtstag	für die Kinderheime des Diakonischen Werkes

1) nähere Zweckbestimmung enthält die vierteljährliche Kollektenempfehlung

2) wechselt jährlich mit der Kollekte für die volksmissionarische Arbeit

3) falls bis zum Erhebungstag dieser Kollekte besondere Notsituationen nicht eingetreten sind, wird die Kollekte wie bisher für die Gemeinden in Siebenbürgen und Ostpreußen verwendet. Nähere Zweckbestimmung in der Kollektenabkündigung.

4) wechselt jährlich mit der Kollekte für die Männer- und Dorfarbeit und die Evang. Arbeitnehmerschaft

#### Hinweis:

Die Bezirkskirchenräte können die Erhebung von Bezirkskollekten beschließen.

**Hinweis**

Die Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes — Innere Mission und Hilfswerk — der Evang. Kirche in Deutschland hat eine Neuauflage des Verzeichnisses evang. Ausbildungsstätten für soziale und kirchliche Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin — Ausgabe 1975 herausgegeben. Das Verzeichnis kostet DM 2,95 (inkl. Mehrwertsteuer) zuzüglich Porto- und Versandkosten. Bei Bedarf bitten wir Bestellungen an die Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes, 7 Stuttgart 1, Staffenbergstraße 76 — Referat Statistik — zu richten.

**Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat:  
Mittwoch und Donnerstag von 10 — 12 Uhr  
und 14—16.30 Uhr**

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten — von ganz dringenden Fällen abgesehen — an diesem Tage keine Besuche stattfinden.

Rechtzeitige schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Samstags ist das Dienstgebäude des Evang. Oberkirchenrats geschlossen.